



Henrich Berkhoff.
44.
Ahlen.

Vorurteile gegenüber Kindern und Jugendlichen: Henrich Berkhoff kann ein Lied davon singen. Zumeist ein trauriges. „Leider werden Kinder häufig nur im Zusammenhang mit Problemen erwähnt, die sie Erwachsenen bereiten können“, weiß der Vorsitzende des Kinderschutzbundes im Kreis Warendorf zu berichten, „angefangen von finanziellen Belastungen durch Kinder bis hin zum Zeitaufwand, den sie erfordern.“ Die Probleme, die die Steppkes und Heranwachsenden selbst haben, bleiben dabei oftmals auf der Strecke. Allerdings nicht beim von Berkhoff geführten Verein. Dieser versteht sich als „Lobby für Kinder“ – mit gleich mehreren handfesten Unterstützungsangeboten. Eines davon existiert seit inzwischen drei Jahren: das Kinder- und Jugendtelefon. ■■■■■

Kinder- und Jugendtelefon des Kinderschutzbundes im Kreis Warendorf.

Die jungen Anrufer dürfen, wenn sie die „Nummer gegen Kummer“ gewählt haben, ihre Anonymität wahren. Das Telefonat ist kostenlos und taucht, so die technische Besonderheit, weder am Festnetz noch auf dem Handy im Einzelverbindungsanruf beziehungsweise auf der Telefonrechnung der Eltern auf. Von den Beraterinnen und Beratern am Kinder- und Jugendtelefon wird kein Foto veröffentlicht und ihre wahren Namen werden nie genannt, um sie vor gegebenenfalls wütenden Vätern oder Müttern zu schützen. Sie kommunizieren mit ihren jungen Anrufern unter Alias-Namen.

Der Service wird vom Kinderschutzbund im Kreis Warendorf von montags bis freitags in der Zeit von 14 bis 20 Uhr angeboten. Dazu sind annähernd 30 extra für diese Aufgabe qualifizierte Ehrenamtliche für den Verein im Einsatz. In einer jeweils 80-stündigen Ausbildung sind sie auf diese Aufgabe vorbereitet worden, um den Ratsuchenden mit qualifizierter Hilfe zur Verfügung zu stehen. Sie werden nicht nur vor Ort ausgebildet, sondern erhalten auch eine Supervision, um die mit dieser Aufgabe verbundenen belastenden Situationen verarbeiten zu können. Erst der ehrenamtliche Einsatz der Berater ermöglicht dieses Angebot für Kinder und Jugendliche. Daher gebühre diesen Menschen ein großes Dankeschön, unterstreicht Henrich Berkhoff im Namen des Vereinsvorstandes.

Das Angebot ist gefragt. Dies macht die Zahl von über 1.500 Beratungen allein im vergangenen Jahr deutlich. Diese Zahl stellt noch mal eine Steigerung zum Beginn des Projektes dar. Häufig allerdings klingelt das Sorgentelefon, das in Ahlen steht, ohne dass sich ein Anrufer meldet. „Alternative Kontaktaufnahme“ nennen die Fachleute solche Anrufe. „Kinder und Jugendliche prüfen für sich, ob es die Nummer tatsächlich gibt, um zu wissen, an wen sie sich im Fall der Fälle melden können“, erklärt Henrich Berkhoff. Der im Hauptberuf als Bauingenieur tätige 44-jährige Familienvater, zugleich Nebenerwerbslandwirt auf dem elterlichen Hof in Ahlen, gehörte 2004 zu den Gründungsmitgliedern des Kinderschutzbund-Kreisverbandes. „Als meine Frau und ich uns in der Kinder- und Jugendhilfe ehrenamtlich engagieren wollten, konnten wir erst gar nicht glauben, dass wir als neue Mitglieder im Kinderschutzbund über den Landesverband geführt wurden“, erinnert er sich. Seither gibt es sie, die Kreiskartei des Deutschen Kinderschutzbundes. Mit annähernd 110 Mitgliedern aus allen Orten des Kreises Warendorf.

Das Kinder- und Jugendtelefon finanziert sich hauptsächlich durch Spenden. Beiträge leisten zudem die im Kreis Warendorf tätigen Jugendämter. Dass die mühsame Arbeit, die Finanzierung des „Sorgentelefon“ jedes Jahr aufs Neue zu sichern, sich lohnt, davon ist Berkhoff fest überzeugt. „Wenn ich von unseren Beraterinnen und Beratern höre,

mehrwert ...

Netlink:

www.kinderschutzbund-warendorf.de

Nummer gegen Kummer:

Kinder und Jugendliche jeden Alters erreichen das Kinder- und Jugendtelefon montags bis samstags von 14 bis 20 Uhr kostenlos aus allen Fest- und Mobilfunknetzen unter dieser Rufnummer: 0800 - 1110333. Der Deutsche Kinderschutzbund hat zudem eine Onlineberatung übers Internet eingerichtet: www.nummergegenkummer.de

Spendenkonto:

Sparkasse Münsterland Ost
BLZ: 400 501 50
Konto: 340 205 03

welche Probleme heute die Kinder und Jugendlichen, die uns anrufen, beschäftigen, dann denke ich ‚Warum ist es so schwierig, jemanden zum Zuhören zu finden?‘“ Denn viele Lösungen entwickeln die meisten Kinder und Jugendlichen in diesem Gespräch schon nach kurzer Zeit von alleine. Diese eigenen Lösungsstrategien haben auch die besten Chancen, erfolgreich zu werden. „Man sollte den Kindern und Jugendlichen auch mal Vertrauen geben, ihren Weg alleine zu finden, und als Wegbegleiter Mut zusprechen“, findet Henrich Berkhoff. Manche bekommen auch einen Ansprechpartner vor Ort genannt, an den sie sich wenden können, wie beispielsweise eine Erziehungsbera-

„Warum ist es so schwierig, jemanden zum Zuhören zu finden?“

tungsstelle oder den Schulpsychologischen Dienst. „Bei gravierenden Problemen wie Missbrauch ist der Anruf bei uns ein Anfang“, erklärt Berkhoff, „und wir können Perspektiven aufzeigen.“ Die erste große enttäuschte Liebe, Probleme mit der Clique, tiefe Unzufriedenheit mit dem eigenen Körper: Das sind zumeist die Themen, die von den jungen Anruferinnen und Anrufern (Mädchen sind in der Mehrzahl) angesprochen werden. Schul- und Zeugnisprobleme sind erheblich weniger darunter als weithin gedacht. Auch dies wiederum fällt also in die Kategorie „Vorurteile“.